

in Jf. f. d. Altert. 43 S. 136 berechnet hatte), sondern nur 100 Gäste geladen." Dazu sei auf S. Kunkes zu wenig beachtete Besprechung von Althofs Ausgabe¹⁾ hingewiesen, der S. 127 richtig bemerkt, daß die Dichter die allzugenaue Kontrolle ihrer Zeitangaben und sonstigen Motive nicht gut vertragen. Walthers Absicht ist, daß alle, die irgendwie die Flucht gefährden könnten, betrunken gemacht werden, vgl. D. 281, er muß also eine große Zahl einladen, *centenos* in dem aus Prudentius entnommenen Verse wäre im wörtlichen Sinne viel zu wenig gewesen. Wir dürfen aus dem von Prudentius gebrauchten Zahlwort nicht solche Schlüsse ziehen.

D. 1326 *Ut iam perculso sub cuspide genua labarent.*

Althof übersetzt:

Daß dem wanken die Kniee, als wär' er getroffen vom Speere. Ich hatte eingewendet, daß diese Übersetzung unmöglich sei, ein Wort wie *veluti*, quasi wäre unentbehrlich, denn es müßte sonst jeder verstehen „daß er vom Speer durchbohrt zu Boden sank“ *ut* ist ja hier doch „so daß“ nicht „wie“ Althof ist auch hier unbelehrbar und doziert: „auch im Deutschen bleibt ‚gleichsam‘ öfters fort, so daß der Vergleich zur Metapher wird vgl. Siebelis zu Met. 5, 150“ Dafür brauchen wir ja nun nicht erst Siebelis anzurufen, das können wir näher haben: Walth. 815 *glutine fixos* heißt ja wohl nicht, daß die Hände tatsächlich an den Schild angeleimt sind, sondern es bedeutet „so fest, als ob sie angeleimt wären“ das ändert aber nichts daran, daß an unserer Stelle jeder, der ein bißchen lateinisches Sprachgefühl hat, verstehen müßte, wie oben angegeben, ein *velut* ist für Althofs Übersetzung wirklich nicht zu entbehren. Seine Begründung, es wäre doch gar zu jämmerlich, wenn der von Walther angeschrieene König vor Schreck hinfalle, will wohl nicht allzuviel besagen; außerdem stellt er den Hergang nicht ganz richtig dar, denn Waltharius tritt auf die Lanze, deren Ende der König sich bückend ergriffen und sicherlich schon etwas gehoben hat, und schreit ihn gleichzeitig an. Da ist diese Wirkung bei dem nichts weniger als heldenhaften König doch nicht überraschend.

¹⁾ S. Kunkes in Jf. f. Gymnasialwesen 60, 1906, S. 116 ff.